

Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei der militärärztlichen Ausbildung in den Studentenkompanien der Wehrmacht und an der Militärärztlichen Akademie

COMPARISON AND CONTRAST OF MILITARY MEDICAL TRAINING IN STUDENT COMPANIES OF THE WEHRMACHT AND AT THE MILITARY MEDICAL ACADEMY

von Henrik Koch und Rufin Mellentin¹

Zusammenfassung:

Der vorliegende Beitrag gibt einen Überblick über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Studiums an der Militärärztlichen Akademie und in den Studentenkompanien der Wehrmacht. Bei den Angehörigen der Militärärztlichen Akademie handelte es sich um Freiwillige, angehende Offiziere der Wehrmacht. Im Gegensatz dazu waren die Angehörigen der Studentenkompanien einberufene männliche Medizinstudenten, welche neben ihrem Studium die Laufbahn der Unteroffiziere durchliefen.

Beide Gruppen grenzten sich, bedingt durch die Statusunterschiede – angehende Offiziere, welche sich freiwillig für die Laufbahn entschieden hatten, auf der einen Seite und einberufene angehende Unteroffiziere auf der anderen Seite –, auch im universitären Leben voneinander ab.

Die Auszüge aus zwei Interviews zeigen, dass der Widerstand der Weißen Rose um Hans Scholl in beiden Gruppen zur damaligen Zeit nicht allgemein bekannt war und weder offiziell noch in persönlichen Gesprächen thematisiert wurde.

Schlüsselwörter:

Militärärztliche Akademie, Studentenkompanien, Hans Scholl, Karl-Wilhelm Wedel, Wolfgang Bugs

Summary:

This article compares and contrasts training at the Military Medical Academy and in student companies of the Wehrmacht. The Military Medical Academy trained volunteer officer cadets of the Wehrmacht. In contrast, the student companies comprised conscripted male students of medicine who were completing NCO training during their studies.

The two groups distanced themselves from one another at university on account of their differences in status: one group consisted of prospective officers who had volunteered for military service, the other of prospective NCOs who had been conscripted.

Excerpts from two interviews show that neither group knew of resistance efforts by the White Rose group founded by Hans Scholl and that such matters were not discussed in official or private circles.

Keywords:

Military Medical Academy, student companies, Hans Scholl, Karl-Wilhelm Wedel, Wolfgang Bugs

Im Rahmen der Thematik „Weiße Rose – Widerstand aus den Reihen des Sanitätsdienstes?“ des 3. Wehrmedizinhistorischen Symposiums stellten sich bei der Auseinandersetzung mit der Person des Hans Scholl – als Angehörigem einer Studentenkompanie in München – die Frage nach den Strukturen einer Studentenkompanie und deren Einbindung in die Wehrmacht und inwiefern sich diese von den Studenten der Militärärztlichen Akademie unterschieden bzw. abgrenzten.

Eine besondere Problematik zeigte sich schnell darin, dass es über die Studentenkompanien keinerlei Literatur gibt. Dementsprechend musste auf Zeitzeugeninterviews und Erinnerungen zurückgegriffen werden.

Diese stellen einerseits eine wertvolle Quelle dar, andererseits aber bedürfen sie auch – aufgrund des nicht unerheblichen Zeitabstandes zu den Ereignissen – einer besonderen Vorsicht bezüglich des Unsicherheitsfaktors der Erinnerungen. Im Gegensatz zu den Studentenkompanien liegen über die Militärärztliche Akademie in Berlin zahlreiche Berichte zum Studium, der militärischen Einbindung und auch der Unterbringung der Studenten vor.

Der grundsätzliche Ablauf des Medizinstudiums, welcher zur Anpassung an den kriegsbedingten Bedarf von Ärzten in der Zeit der NS-Herrschaft mehrfach angepasst wurde, war sowohl für die Angehörigen der Studentenkompanien als auch für die Angehörigen der Militärärztlichen Akademie identisch. Beide Gruppen studierten an zivilen Universitäten. – Im Folgenden sollen einige Unterschiede kurz dargestellt werden.